

nossen einmal im Monat über die Parteibeschlüsse und die Aufgaben der Grundorganisation zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unserer LPG-Mitglieder informiert. Wir haben keine Parteigruppen. Die Arbeitsplätze der Genossen liegen weit verstreut im Bereich der LPG. Die Mitgliederversammlung ist für uns Genossen die einzige Gelegenheit, über die Parteiarbeit zu beraten, unsere Meinungen auszutauschen und über persönliche Fragen zu diskutieren. Nur dort können wir zu einem einheitlichen und parteimäßigen Standpunkt für unsere ideologische Arbeit kommen.

Als Parteileitung sind wir verpflichtet, die Mitgliederversammlungen so ablaufen zu lassen, daß sie diesen Anforderungen gerecht werden. Dazu muß auch die notwendige Zeit vorhanden sein. Diese Zeit haben wir aber nicht, wenn auf die Mitgliederversammlung sofort der Zirkel des Parteilehrjahres folgt.

Wie war es im Dezember? Unsere Mitgliederversammlung hatte drei Tagesordnungspunkte: 1. Ergebnisse und Aufgaben bei der Entfaltung der Kooperationsbeziehungen, 2. Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, 3. Hinweise zum Studium der Materialien der 14. ZK-Tagung. Dafür benötigten wir zwei Stunden. Als dann um 21 Uhr noch das Parteilehrjahr beginnen sollte, überlegten wir, ob wir den Zirkel überhaupt noch durchführen, weil viele Genossen nicht mehr in der Lage waren, den Ausführungen des Zirkelleiters * aufmerksam zu folgen oder gar aktiv mitzuarbeiten. Der Zirkelleiter trug den Stoff selbst vor. Das Ziel des Zirkels wurde an diesem Abend nicht erreicht.

Auch die Mitgliederversammlung war beeinträchtigt wgrden. Manche Genossen schauten zum Beispiel wiederholt auf die Uhr und verzichteten wegen der fortschreitenden Zeit darauf, zu den aufgeworfenen Problemen ihre Meinung zu sagen. Die Diskussion kam dabei zu kurz.

Unsere Parteileitung wird die Erfahrungen auswerten und dafür sorgen, daß künftig Mitgliederversammlungen und Parteilehrjahr wieder getrennt stattfinden.

**Hans Müller, Parteisekretär,
LPG Tucheim, Kreis Genthin**

Wichtig

sind feste Termine

Die Diskussion im „Neuen Weg“ befaßt sich eingehend mit dem Inhalt der Mitgliederversammlungen. Ich halte das für dringend notwendig. Zugleich möchte ich aber darauf aufmerksam machen, daß eine gute Organisation des Parteilebens erforderlich ist.

Es gibt bei uns in der LPG komplizierte Bedingungen. Unsere Genossen kommen aus vier Ortsteilen, die bis zu 5 Kilometer entfernt sind. Sie haben verschiedene Arbeitszeiten, in der Tierproduktion andere als in der Pflanzenproduktion sowie Schichtarbeit bei der Tech-

Qualität der Mitgliederversammlungen erhöht wurde, waren sie doch noch nicht zufrieden.

Die Parteileitung zog deshalb folgende Schlußfolgerungen: Entscheidend für die Durchführung einer guten Mitgliederversammlung ist die Vorbereitung. Das heißt, daß die Ausarbeitung des Referats kollektiv erfolgen muß. Möglichst viele Ge-

nossen sind daran zu beteiligen, und auch parteilose Kollegen sollten gehört werden. Das Referat sollte kurz gehalten sein und einige Tage vor der Mitgliederversammlung in der Parteileitung beraten werden, um noch genügend Zeit für Änderungen zu haben.

Zu bestimmten Problemen muß die Mitgliederversammlung vorbereitete und kontrollierbare Beschlüsse fassen. Daraus ergeben sich ständig Parteaufträge für einzelne Genossen oder für die gesamte BPO.

Die Kontrolle von Beschlüssen und die Hilfe der Parteileitung bei der Übergabe und Realisierung von Parteaufträgen ist sehr wichtig. So beschloß unsere BPO, zwei Genossen für die Beschlüßkontrolle verantwortlich zu machen, ohne die Parteileitung von der Verantwortung zu entlasten.

Seit unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung beginnt jede Mitgliederversammlung mit einem Bericht dieser beiden Genossen zur Beschlüßkontrolle

DER LESEER HAT DAS WORT